



An den Grossen Rat

18.5362.02

PD/P185362

Basel, 18. März 2020

Regierungsratsbeschluss vom 17. März 2020

Anzug Lisa Mathys und Konsorten betreffend „Bekenntnis zur Veranstaltungs-Vielfalt in Basel“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 20. Dezember 2018 den nachstehenden Anzug Lisa Mathys und Konsorten dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

„Niederschwellige kulturelle Veranstaltungen, deren Besuch unentgeltlich ist, haben in Basel eine lange Tradition: jkf, Imagine Festival, em Bebbi sy Jazz, Summer Blues, im Fluss Festival (um ein paar Beispiele zu nennen) sind beliebt, beleben die Innerstadt und machen Basel zusätzlich attraktiv. Sie sind wertvoll für den Standort Basel und sind identitätsstiftend für die Bewohner_innen unserer Stadt. So erstaunt es nicht, dass Bilder von diesen Events auch für die Vermarktung der Stadt sehr beliebt sind. Bei der Unterstützung und Sichtbarmachung der Veranstaltungen werden jedoch einseitig die kommerziellen, nicht allen zugänglichen Gross-Events bevorzugt. Dies zeigt die Beantwortung der Schriftlichen Anfrage 18.5235 (www.grosserrat.bs.ch/?dnr=18.5235.02) in aller Deutlichkeit: Art Basel, Baselworld, Baloise Session, Basel Tattoo, CSI Basel und Swiss Indoors Basel geniessen Privilegien aufgrund ihrer "grossen nationalen wie internationalen Bedeutung". Wie sich diese in detail bemisst, bleibt unklar – auch in Zusammenhang mit der Aufnahme auf die "grossen Informationsstellen" am Bahnhof SBB, am Badischen Bahnhof und am EAP, auf denen die "wichtigsten Grossanlässe auf dem Platz Basel" beworben werden. Es bleibt unklar, nach welchen Kriterien eine Veranstaltung als genug wichtig beurteilt wird. Die Regierung stellt weiter fest, dass die sehr unterschiedlichen Veranstaltungen insgesamt zu einem attraktiven Angebot beitragen (Antwort zu Frage 7), will aber auf eine Gegenüberstellung verzichten. Dies erscheint den Unterzeichnenden als falsch. Im Sinne einer aktiven Standortpolitik soll sich Basel auch zu jenen Veranstaltungen bekennen, deren Anziehungskraft sich nicht durch die Anzahl verkaufter Eintrittstickets, die Summe der Marketing-Ausgaben oder die Höhe des Versicherungswerts der ausgestellten Güter beziffern lässt. Eine Gegenüberstellung könnte daher sinnvoll sein und sollte zumindest dazu führen, dass die kostenlosen Veranstaltungen besser beworben und unterstützt werden können. Es sollen transparente Kriterien für die Definition der Bedeutung von Veranstaltungen geschaffen werden, die sich auch auf niederschwellige Veranstaltungen ohne grosse PR-Maschinerie anwenden lassen. In diesem Sinne wird die Regierung gebeten, zu prüfen und zu berichten, welchen Stellenwert die für die Besucher_innen kostenlosen Veranstaltungen im Standortmarketing haben, welchen Stellenwert im Vergleich dazu die priorisierten Grossveranstaltungen haben und in welcher Form die für die Besucher_innen kostenlosen Veranstaltungen in Zukunft besser beworben und unterstützt werden können.

Lisa Mathys, Claudio Miozzari, Kerstin Wenk, Sebastian Kölliker, Tanja Soland, Salome Hofer, Christian C. Moesch, Luca Urgese, Balz Herter, Joël Thüring, Tonja Zürcher, Beda Baumgartner, Beat Braun, Raphael Fuhrer, Kaspar Sutter, Danielle Kaufmann“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Einleitende Bemerkungen

Für den Regierungsrat nehmen alle grösseren und kleineren Veranstaltungen auf dem Platz Basel eine bedeutende Rolle ein, unabhängig davon, ob diese für die Besucherinnen und Besucher kostenlos sind oder nicht. Die Vielfalt des Veranstaltungsportfolios gewährt eine spannende und innovative Veranstalterszene auf dem Platz Basel. Alle Veranstaltungen leisten mit ihren sehr unterschiedlichen Ausrichtungen einen grossen und wichtigen Beitrag für die Bevölkerung der ganzen Region und setzen dabei wichtige Impulse in den Bereichen Sport und Kultur. Zudem generieren sie einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität, Wertschöpfung, Lebensqualität und Vermarktung des Standortes Basel.

Aus diesem Grund ist für den Regierungsrat die Betreuung der bestehenden und neuen Veranstaltungen ein wichtiges Anliegen. Die Veranstalter werden von verschiedenen Departementen und kantonalen Institutionen wie unter anderem vom Präsidialdepartement (Kultur, Aussenbeziehungen und Standortmarketing), dem Erziehungsdepartement (Sport), dem Justiz- und Sicherheitsdepartement (Swisslos-Fonds, Verkehr, Sicherheit), dem Bau- und Verkehrsdepartement (Allmendverwaltung) sowie von Basel Tourismus (Convention Bureau, Hotelreservation) unterstützt und betreut. Diese Unterstützung erfolgt unabhängig davon, ob es sich um Veranstaltungen handelt, welche für die Besucherinnen und Besucher kostenlos sind oder nicht.

2. Zu den einzelnen Forderungen

2.1 *Die Regierung wird gebeten, zu prüfen und zu berichten, welchen Stellenwert die für die Besucherinnen und Besucher kostenlosen Veranstaltungen im Standortmarketing haben*

Kostenlose Veranstaltungen nehmen den gleich hohen Stellenwert ein wie die kostenpflichtigen Anlässe. Die von der Anzugstellerin erwähnten Veranstaltungen wie das Jugendkulturfestival, das Imagine Festival, Em Bebbby sy Jazz, das Festival Summerblues oder das Festival IMFLUSS profitieren – wie auch eine Vielzahl von weiteren kostenlosen oder nicht kommerziell ausgerichteten Festivals und Veranstaltungen (unter anderem Theaterfestival, Jungle Street Groove, Beat on the Street, Europäisches Jugendchorfestival, Bildrausch Festival, KlangBasel, BScene, Gässli Film Festival sowie das Rheinschwimmen und Laufveranstaltungen) – allesamt von den Kommunikationsdienstleistungen des Kantons. Mit den verschiedenen Veranstaltern führt das Präsidialdepartement regelmässig Bedürfnisabklärungen durch, bei denen unter anderem die benötigten Kommunikationsleistungen erörtert und ein entsprechender Kommunikationsmix definiert werden. Seit 2018 führt das Präsidialdepartement zudem regelmässig Informationsanlässe für Veranstalter durch, an denen Neuerungen und wichtige Aspekte des Veranstaltungsortes Basel vorgestellt und eine Diskussionsplattform für Anliegen angeboten werden. Im Rahmen dieser Anlässe werden zudem die verschiedenen Möglichkeiten und Hilfestellungen des Kantons hinsichtlich der Vermarktung der bestehenden Veranstaltungen vorgestellt.

2.2 *Die Regierung wird gebeten, zu prüfen und zu berichten, welchen Stellenwert im Vergleich dazu die priorisierten Grossveranstaltungen haben*

Hinsichtlich der kantonalen Kommunikationsdienstleistungen haben sämtliche Veranstaltungen, unabhängig davon, ob diese für die Besucherinnen und Besucher kostenlos angeboten werden oder nicht, den gleich hohen Stellenwert. Aufgrund der beschränkten Verfügbarkeit werden einzig bei der Beflaggung der Mittleren Brücke nationale und internationale Grossveranstaltungen bevorzugt behandelt. Hingegen stehen für alle Veranstaltungen rund 80 Fahnen-Standorte zur Verfügung und werden diesbezüglich für Veranstaltungen genutzt. In Bezug auf die Unterstützung durch den Swisslos-Fonds gibt es ebenfalls keine Priorisierung von Veranstaltungen. Kostenlose Veranstaltungen wie auch Anlässe mit Eintrittspreisen können gleichermassen Gesuche beim Swisslos-Fonds stellen. Veranstaltern, welche in den Genuss einer entsprechenden Swisslos-

Fonds-Unterstützung kommen, werden für Veranstaltungen auf öffentlichem Grund ohne Eintrittsgebühr zudem die anfallenden Gebühren und Kosten für staatliche Dienstleistungen vollumfänglich erlassen.

2.3 *Die Regierung wird gebeten, zu prüfen und zu berichten, in welcher Form die für die Besucherinnen und Besucher kostenlosen Veranstaltungen in Zukunft besser beworben und unterstützt werden können*

Kostenlose wie auch eine Vielzahl von nicht kommerziell ausgerichteten Festivals und Veranstaltungen (wie unter anderem die unter Punkt 2.1. genannten Anlässe) kommen in den Genuss sämtlicher kantonaler Kommunikationsdienstleistungen. Diese beinhalten die Beflaggung (auf Antrag/Wunsch), den Hinweis auf den drei Informationsstelen beim Bahnhof SBB, beim Badischen Bahnhof und am EuroAirport, Vorberichterstattungen auf www.basel.ch oder auf Wunsch die Einbindung in die Social-Media-Kanäle des Kantons. Damit eine möglichst grosse Anzahl von Veranstaltungen einen Hinweis auf den drei Informationsstelen erhält, wurden die entsprechenden Kriterien sehr niederschwellig festgelegt: <https://www.marketing.bs.ch/grossevents/einleitung-services-kontakte/stelenkonzept-basel-stadt.html>

Zusätzlich können nicht kommerzielle Kulturinstitutionen und Kulturveranstalter mit Angeboten in der Stadt Basel bei der Abteilung Kultur ein Gesuch zur kostenlosen Nutzung von Plätzen für Kulturplakate im Format F4 einreichen. Zudem wurde als Folge der Neuorganisation der Kleinplakatierung per 1. April 2015 und gestützt auf das Staatsbeitragsgesetz vom 11. Dezember 2013 (SG 610.500) ein Unterstützungsfonds eingerichtet, um die Bewerbung von besonders bedürftigen Kulturveranstaltungen mittels Kleinplakaten (Format A2) finanziell zu unterstützen.

Der Regierungsrat bekennt sich zur Veranstaltungs-Vielfalt in Basel und erachtet die bestehenden veranstaltungsbezogenen Kommunikationsdienstleistungen und die weiteren Unterstützungsleistungen des Kantons als ausgewogen und auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Veranstalter zugeschnitten. Er vertritt zudem die Auffassung, dass diese sehr niederschwellig angewendet werden. Aus diesem Grund erübrigt sich die Anwendung von weitergehenden Kriterien.

3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Lisa Mathys und Konsorten betreffend „Bekanntnis zur Veranstaltungs-Vielfalt in Basel“ abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin